

## Maria Magdalena Tucher, geb. Grundherr, an Karl Hegel, Nürnberg, 30. April 1850

Privatbesitz; Druck: Die Brautbriefe Susanna Maria von Tuchers an Karl Hegel, Anhang Nr. XIX, S. 191-192

[Nürnberg den 30. April 1850]<sup>1</sup>

Um des Lobes welches Du mir lieber Karl wegen der Bereitwilligkeit die Hochzeit zu beschleunigen spendest, unter den zuletzt eingetretenen Umständen nicht verlustig zu werden, mögte ich Dir nur versichern daß wir auch noch Wort halten werden, im Fall es sich in E[rfurt] doch noch so fügen würde, daß Du wegen der zu kurzen Zwischenzeit nicht mehr nach R[ostock] zurückkehren wolltest, Susettchen hat Dir ausführlicher die Gründe dieser neuen kurzen Verzögerung auseinander gesetzt, doch wie gesagt sie sind ungültig, würdest Du gleich von E[rfurt] kommen können; gehst Du noch nach R[ostock] wird sich noch manches zu ordnen zu bereden in Augenschein zu nehmen für Dich finden, od[er] Dir dan[n] wenigstens die Befridigung zu theil werden, Deinem Frauchen noch mancherlei geebnet und aus dem Weg geräumt zu haben, was sich außerdem gewiß bei Eurer Ankunft noch vorgefunden hätte. So wirst Du wohl schon selbst daran gedacht haben Euere Dienerin, die ja doch nun schon seit mehreren Wochen ohne beschäftigt zu sein in Eurem Dienst ist<sup>2</sup>, die etwaige vollständige Ordnung u[nd] Reinigung des Quartires zu übergeben u. s. w.; was die von hier aus zu schikenden Gegenstände betrifft, so geht das allerdings erst mit od[er] einige Tage nach Euch Ihr geliebten Kinder ab, kommt aber doch, da Ihr keinesfalls direkte geht, noch vor Euch an, u[nd] Susettchen mag sich da selbst ihre Schätze ordnen, was gewiß für eine angehende Hausfrau den größten Reiz hat.

Nun Gott befohlen m[ein] lieber Karl u[nd] in 3 Wochen, Gott gebe es, ein frohes schönes Wiedersehen, wenn auch mit der Aussicht Dir einen nicht geringen Theil meiner Liebsten zu übergeben.

Der Vater grüßt Dich herzlich, in anerkennender Liebe Deine treue Mutter.

[P. S.] Manuel begleitet Dich doch gleich zu uns, wie ists mit Friderikchen? – Und die gute Mutter, daß sie zurück bleiben muß! –

Zu 23.<sup>3</sup>

---

1 Der Brief ist nicht datiert, liegt aber [Brief -> hglbrf\\_18500430\\_01](#) bei.

2 Karl Hegel hatte bereits in seinem [Brief -> hglbrf\\_18500126\\_01](#) berichtet, daß er für den zukünftigen Rostocker Haushalt mit Lisette aus dem östlich von Rostock gelegenen Ort Sülz ein Dienstmädchen „gemietet“ hat.

3 Verweis Karl Hegels auf [Brief -> hglbrf\\_18500430\\_01](#), der sämtliche Briefe seiner Braut an ihn in einer Mappe „Susettens Briefe im Brautstand Oct. 49 – Mai 50“ gesammelt und mit arabischen Ziffern von 1 bis 27 versehen hat, hier also Brief 23.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [= ] verwaiste ID

### *Personen und Institutionen*

---

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers\\_0001](#)

Tucher, Maria Magdalena, geb. Grundherr [= Tucher, Maria Magdalena, geb. Grundherr] [tuchermaria\\_1571](#)

Dienerin [= Lisette] [lisette\\_5707](#)

Friderikchen [= Hegel, Friederike, geb. Flottwell] [hegelfriederike\\_7013](#)

Manuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel\\_8523](#)

Mutter [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] [hegelmaria\\_5857](#)

Susettchen [= Tucher, Susanna Maria Karoline Henriette, verh. Hegel] [tuchersusanna\\_2501](#)

Vater [= Tucher, Johann Sigmund Karl] [tucherjohann\\_3588](#)

### *Orte*

---

Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg\\_4276](#)

Erfurt [= Erfurt] [erfurt\\_9246](#)

Rostock [= Rostock] [rostock\\_9435](#)

### *Sachen*

---

### *Quellen und Literatur*

---

Die Brautbriefe Susanna Maria von Tuchers an Karl Hegel, Anhang Nr. XIX, S. 191-192

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Die Brautbriefe Susanna Maria von Tuchers an Karl Hegel. Aus der Familiengeschichte der Nürnberger Patrizierfamilie Tucher von Simmelsdorf 1848/50, (= Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte, Bd. 97), Wien, Köln 2022. ]

[neuhaus2022\\_80032](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc\\_0023](#)